metropolregion hamburg

4. Fachwerkstatt

des Leitprojekts „Innenentwicklung“ der Metropolregion Hamburg »Qualitätssicherung im Leerstandsmanagement – Ortskernentwicklung, Eigentümeraktivierung und Attraktivitätssteigerung«

Donnerstag, ***12. Mai 2016*** *von 10:00 Uhr bis 15:30 Uhr*
Restaurant „Alte Post“, Dannenberg (Elbe)

Ergebnisprotokoll

Veranstalter & Organisation

Veranstalter/Ansprechpartner

Metropolregion Hamburg - Projektträger Stadt Neumünster
Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung

Bernd Heilmann, Evelyn Krüger
Brachenfelder Straße 1 - 3
24534 Neumünster
Tel: 04321 - 942 2667
evelyn.krueger@neumuenster.de

Veranstaltendes Teilprojekt
Stadt Dannenberg (Elbe): Qualitätssicherung im Leerstandsmanagement - Manufakturen und innenstadtintegrierte Wohnnutzung in Dannenberg (Elbe)

Ursula Fallapp, Mareike Harlfinger-Düpow
Rosmarienstr. 3, 29451 Dannenberg (Elbe)
Tel: 05861 808 - 540
u.fallapp@elbtalaue.de

Durchführung/Organisation

Raum & Energie
Institut für Planung, Kommunikation und Prozessmanagement GmbH

Katrin Fahrenkrug, Teike Scheepmaker
Hafenstraße 39
22880 Wedel/Hamburg
Tel: 04103 - 16041
institut@raum-energie.de

Bildnachweis:
Stadt Dannenberg (Elbe)

Veranstaltungsort:
Restaurant „Alte Post“
Marschtorstraße 6
29451 Dannenberg (Elbe)

Veranstaltungsprogramm

10.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Elke Mundhenk, Bürgermeisterin der Stadt Dannenberg (Elbe)
Katrin Fahrenkrug, Institut Raum und Energie
(Regionalmanagement des Leitprojektes „Innenentwicklung" der Metropolregion Hamburg)

10.15 Uhr **Innenentwicklung Dannenberg (Elbe) – Wo kommen wir her – wo wollen wir hin?**
Rückblick und Vorstellung des Teilprojektes Dannenberg (Elbe)
Ursula Fallapp, Samtgemeinde Elbtalaue

10.45 Uhr **I. Themenblock**
Zukunftsstrategien zur Stabilisierung von Einzelhandelsstandorten in Ortszentren
Hat Einzelhandel in Ortszentren noch eine Zukunft?
Barbara Thüer, IMORDE Projekt- & Kulturberatung GmbH, Münster

11.15 Uhr **Strategien und Projekte zur Stärkung des Einzelhandels in Dannenberg**

- (Gemeinschafts-)Projekte: Regionale Markthalle, KDW, FrauenArt, Café Zuflucht etc.
  Ursula Fallapp, Mareike Harlfinger-Düpow
- Stadtumbau Mühlentor / Querdeich - Arrondierung der Kernstadt Dannenberg (Elbe)
  Stadtplaner, Vertreter der IHK und Vorhabensträger
- Reaktivierung des Leerstandes „Alte Post"
  Heike Grüter-Hommerich, Eigentümerin Restaurant „Alte Post"

12.00 Uhr **Mittagessen mit anschließendem Spaziergang zu Points of Interest**

13.45 Uhr **II. Themenblock**
Aktivierung und Vernetzung
Inputstatements

- Stellschrauben für eine breite Akteursvernetzung
  Ursula Fallapp, Samtgemeinde Elbtalaue
- ALMA Elbtalaue e.V.
  - Großes Netzwerk, große Wirkung
    Heinz Schulz, Bürgermeister der Gemeinde Zernien
  - DAN-APP 2.0
    Jürgen Thiele, M.Sc., 2. Vorsitzender der ALMA Elbtalaue
- Vom Rahmenplan zur Umsetzung – was kann/soll ein Beirat leisten?
  Christina März, Stadt Brunsbüttel

14.15 Uhr **Diskussion in Kleingruppen**

14.40 Uhr **Podiumsdiskussion – Reflexion der Kleingruppenarbeit**

Erfolgsfaktoren und Unterstützungsbedarfe für eine qualitätvolle Einzelhandels- und Ortskernentwicklung

Mit den Inputgebern des II. Themenblocks sowie Herrn Jürgen Meyer, Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Elbtalaue

15.20 Uhr **Ausblick und weiteres Vorgehen im Leitprojekt Innenentwicklung**

Katrin Fahrenkrug, Institut Raum & Energie

15.30 Uhr **Ende der Fachwerkstatt**

Moderation: *Katrin Fahrenkrug, Institut Raum & Energie, Wedel*

Teilnehmerliste: *siehe Anlage 1 – Seite 15*

Begrüßung und Einführung

Elke Mundhenk – Bürgermeisterin der Stadt Dannenberg (Elbe)

Elke Mundhenk, Bürgermeisterin der Stadt Dannenberg an der Elbe, heißt die 71 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 4. Fachwerkstatt des Leitprojektes „Innenentwicklung“ in der „Alten Post“ in Dannenberg herzlich wilkommen und stellt die einzelnen Referentinnen und Referenten vor. Sie äußert ihre Freude über die rege Beteiligung von ganz unterschiedlichen Akteuren aus Planung, Praxis, Wirtschaft, Politik und interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Frau Mundhenk ist zuversichtlich, dass sie am Ende der Fachwerkstatt sagen kann: „Das hat sich gelohnt!“

Konzeption der Fachwerkstatt

Katrin Fahrenkrug – Institut Raum & Energie

Katrin Fahrenkrug, *Institut Raum & Energie,* federführend mit dem Regionalmanagement für das Leitprojekt „Innenentwicklung“ der Metropolregion Hamburg beauftragt, erläutert in ihrer Anmoderation kurz das Format des Fachforums. Anliegen ist es, von den Erfahrungen zu Aktivierung einer lebendigen Ortsmitte in Dannenberg zu lernen, diese kritisch zu diskutieren und Empfehlungen für andere Kommunen in der Metroplregion abzuleiten.

Das Leitprojekt der MRH mit seinen fünf Teilprojekten aus Bispingen, Brunsbüttel, Buchholz i. d. N., Hamburg und Dannenberg (Elbe) hat sich zum Ziel gesetzt,

- Stellschrauben und Stolpersteine für eine erfolgreiche Innenentwicklung zu identifizieren,
- anhand von guten Beispielen Kommunen in der Metropolregion für die Chancen einer aktiven Innenentwicklung zu sensibilisieren und
- mit einer Zusammenstellung von Instrumenten, Verfahren und Aktivierungsstrategien zur Umsetzung zu motivieren.

Frau Fahrenkrug bedankt sich herzlich bei allen Dannenberger Projektbeteiligten, insbesondere bei Frau Fallapp, für die „tolle“ und engagierte Vorbereitung dieser Fachwerkstatt.

siehe Präsentation in Anlage 2

Innenentwicklung Dannenberg (Elbe) – Wo kommen wir her – wo wollen wir hin?

Ursula Fallapp, Samtgemeinde Elbtalaue

Ursula Fallapp, Marketingleiterin der Stadt Dannenberg, erläutert eingangs einige Fakten über Dannenberg (ca. 8.500 Einwohner, davon ca. 5.000 im Stadtkern lebend). Sie beschreibt Dannenberg als eine Gemeinde, die auf einem guten Weg ist, aber noch viel mehr erreichen will. In diesem Zusammenhang zählt sie die bisherigen Maßnahmen zur Innenentwicklung auf:

- Öffentliche und private Sanierungsmaßnahmen in Gewerbe und Wohnen (14,5 Mio. Euro)
- Verkehrsberuhigte Innenstadt
- 680 Stellplätze (um Einzelhandel zu stärken)
- Begrünungs- und Bepflanzungsmaßnahmen zur Aufwertung der Verweilzeit in Dannenbergs Innenstadt

Außerdem stellt Frau Fallapp das Leerstandmanagement Dannenbergs, das im Rahmen des Wettbewerbs *„Ab in die Mitte – Die City-Offensive Niedersachsen"* zum Einstieg in den Marketingprozess führte, vor. Dabei wird weiterhin verfolgt:

- Sicherung von Betriebsnachfolgen
- Auszubildendenaktion – 41 zusätzliche Ausbildungsplätze in der Innenstadt
- Projektarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen
- Touristisches Verkehrsleitsystem und innerstädtisches Wegweisungskonzept

Übergeordnetes Ziel des Dannenberger Teilprojektes ist es, Dannenberg als Manufakturenstadt zu etablieren, in dem der Hauptgeschäftsbereich innerhalb der Kernstadt aufgewertet wird. Zukünftig möchte die Gemeinde die Qualitätssicherung im Leerstandsmanagement, die Ortskernentwicklung, die Eigentümeraktivierung und eine Attraktivitätssteigerung für Dannenberg voranbringen. Dabei verfolgt Dannenberg den Anspruch einer nachhaltigen Entwicklung der Innenstadt durch die Vermeidung von Leerständen, Reaktivierung von Brachflächen und Neukonzeption von Wohnbauflächen. Verwirklicht werden sollen die Vorhaben der Stadt mit Hilfe einer Potenzialanalyse, der Kartierung bzw. Auflistung von zur Übernahme anstehenden Gewerbeflächen und brachliegender Grundstücksflächen sowie über die Ansprache und Aktivierung von Eigentümern und möglichen Mietern.

siehe Präsentation in Anlage 3

I. Themenblock: Zukunftsstrategien zur Stabilisierung von Einzelhandelsstandorten in Ortszentren

Hat Einzelhandel in Ortszentren noch eine Zukunft?

Barbara Thüer, IMORDE Projekt- & Kulturberatung GmbH, Münster

Barbara Thüer, Netzwerk Innenstadt Nordrhein-Westfalen, behandelt in ihrem Vortrag die Frage, ob der qualitätvolle Einzelhandel in Ortszentren noch eine Zukunft hat. Dazu hält sie fest, dass Innenstädte und Ortskerne Mittelpunkte öffentlichen Lebens und damit auch Orte der Begegnung und des Handelns sind. Die Innenstadtentwicklung ist eine große Herausforderung im Spannungsfeld zwischen der Wiederentdeckung des Standortpotenzials der Innenstadt bei gleichzeitiger Stagnation oder Schrumpfung und einem Strukturwandel im Einzelhandel.

Als Tendenzen der Innenstadtentwicklung in Nordrhein-Westfalen beschreibt Frau Thüer

- Leerstände, die Ausdruck von veränderten ökonomischen und betrieblichen Bedingungen sind und zu negativen wirtschaftlichen Bewertungen von Einzelstandorten führen,
- den Bedeutungsverlust von 1b- und 2er Lagen, den sie auch als Wegbrechen der Randlagen bezeichnet und
- die zunehmende Bedeutung des Umfeldes eines Mikro-Standorts.

Eine weitere bedeutende Entwicklung für den Einzelhandel ist die Digitalisierung. Die Verlagerung des Handels in eine zweite, digitale Welt und der damit verbundene E-Commerce ist eine große Herausforderung und eine rasante Veränderung für den stationären Handel, die Auswirkungen auf Innenstädte und alle städtischen Funktionen hat. Der Handel darf sich einer Verbindung der zwei Welten (digital und analog) nicht verschließen.

Laut Frau Thüer ist Kommunikation und stetige Sensibilisierung für das Umsetzen von integrierten Konzepten besonders wichtig, zumal die Politik häufig nicht ausreichend über das Thema Innenstadt informiert ist. Zur Lösung dieses Problems sollen die unterschiedlichen Veranstaltungen des Netzwerkes Innenstadt NRW mit ihren Tagungen, Exkursionen, Innenstadtgesprächen und Arbeitsgruppen beitragen.

Darüber hinaus fordert Frau Thüer den Ausbau von Netzwerken, um gemeinsame kooperative Strategien zu entwickeln, die Verfolgung von Zwischennutzungen, aber auch das Offenhalten von Spielräumen, um die Zukunft des Einzelhandels in Ortszentren zu sichern.

siehe Präsentation in Anlage 4

Strategien und Projekte zur Stärkung des Einzelhandels in Dannenberg

Ursula Fallapp, Samtgemeinde Elbtalaue

Bevor im weiteren Verlauf der Veranstaltung wichtige Impulsprojekte wie der Stadtumbau Mühlentor / Querdeich und die Reaktivierung des Leerstands „Alte Post" für die Entwicklung der Dannenberger Innenstadt vorgestellt werden, referiert Frau Fallapp zunächst über folgende Einzelhandelsprojekte, (Gemeinschafts-)Projekte und Zusammenschlüsse in Dannenberg:

- KDW (Kaufhaus des Wendlands)
- Regionale Markthalle,
- FrauenArt,
- Café Zuflucht

- ***Kaufhaus des Wendlands*** – ***KDW***: Zusammenschluss von 26 Kunsthandwerkerinnen und -handwerkern aus der Region (war das Einstiegsprojekt für die Manufakturstadt).
- ***Regionale Markthalle***: Vertrieb von regionalen Produkten aus Hofläden von Bioerzeugern und anderen Gewerken von etwa 30 Anbietern.
  Die Markthalle besteht seit fast drei Jahren und verfügt auch über ein integriertes Café.
- **FrauenArt:** Der besondere Einzelhandelszusammenschluss in Dannenberg (Elbe):
  Ein Zusammenschluss von derzeit fünf Frauen, die unterschiedliche Angebote und Dienstleistungen in einem Geschäft vereinen.
- ***Café Zuflucht***: Ein Treffpunkt für Alle:
  Der Verein bietet z. B. Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien, Spielnachmittage für Kinder sowie Sprach- und Nähkurse. Das Projekt kommt ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung aus und wird ausschließlich durch die Mitgliedsbeiträge finanziert.

Durch die Zusammenschlüsse der Händler können die finanziellen aber auch andere Lasten sowie die anfallende Arbeit auf mehrere Schultern verteilt werden. So vermindert sich auch das Risiko für den Einzelnen, was die Geschäftsgründung einfacher macht.

Frau Fallapp beschreibt die Dannenberger Projekte kurz, da am Mittag ein Spaziergang zu genau diesen Gemeinschaftsprojekten und Zusammenschlüssen vorgesehen ist.

siehe Präsentation in Anlage 3

Stadtumbau Mühlentor / Querdeich – Arrondierung der Kernstadt Dannenberg (Elbe)

Henrik Böhme, plan. B Stadtplanung und Thomas Hennings, Vorhabensträger

Herr Henrik Böhme, freischaffender Stadtplaner bei plan. B Stadtplanung, beschreibt zunächst das Vorhaben „Stadtumbaus Mühlentor / Querdeich". Durch die Umsiedlung eines Edeka-Marktes soll der Bereich Mühlentor belebt werden. Herr Böhme erläutert die Probleme bei der Suche nach einem geeigneten neuen innenstadtnahen Standort. In Dannenberg bestehen aufgrund des kleinen Alstadtkerns in einer Flussniederung kaum Entwicklungsmöglichkeiten im Innenstadtbereich.

(v.l.n.r.: Henrik Böhme und Thomas Hennings)

Herr Thomas Hennings, Vorhabensträger von Terra Plan, ergänzt in seinem Vortrag, dass der Einzelhandel insgesamt über den Lebensmitteleinzelhandel gestärkt wird. Das heißt von einem innenstadtnahen neuen Standort für Edeka profitieren auch die anderen Einzelhändler. Durch die Ansiedlung des Edeka-Marktes im Stadtkern wird die Käuferfrequenz im Innenstadtbereich erhöht, dadurch werden die Einzelhandelstandorte in der Nähe wieder attraktiv. So können neben Aldi als Ankermieter andere Einzelhandel-Nutzungen folgen.
Nach längerer Abwägung wird nun als Standort eine Kleingartensiedlung favorisiert, obwohl die Abstimmung aufgrund der vielen einzelnen Eigentümer aufwendig ist. Das Vorhaben befindet sich im B-Planverfahren.

siehe Präsentation in Anlage 5

Reaktivierung des Leerstands „Alte Post"

Heike Grüter-Hommerich, Eigentümerin Restaurant „Alte Post"

Frau Heike Grüter-Hommerich ist die Eigentümerin der *„Alten Post"* (Veranstaltungsort der 4. Fachwerkstatt). In ihrem Vortrag berichtet sie, wie sie nach Dannenberg gekommen ist und zur Eigentümerin der *„Alten Post"* wurde. Frau Grüter-Hommerich und ihr Lebenspartner haben eine Vision. Sie wollen mit der *„Alten Post"* in Dannenberg ihren Traum von einem Bildungszentrum für Hochbegabte verwirklichen. In Dannenberg fanden sie mit der kulturellen Infrastruktur (Nähe zur Universität, Marionettentheater, Hellas Theaterclub) und dem Gymnasium der Stadt die perfekten Gegebenheiten für ihr Vorhaben. Die Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger Dannenbergs nach der *„Alten Post"* war so groß, dass sich Frau Grüter-Hommerich zunächst dazu entschloss,

die Gaststätte wiederzueröffnen und Dannenberg mit neuen kulturellen Angeboten zu bereichern. Zu dem Vorhaben des Hochbegabtenzentrums kann es, laut Frau Grüter-Hommerich, nur in Verbindung mit dem Gymnasium kommen, dessen Fortbestehen in Dannenberg derzeit in Frage steht. Den Kulturschwerpunkt der *„Alten Post“* möchte sie auch ohne die Kooperation weiter ausbauen.

Spaziergang zu den Points of Interest

Die Exkursion zeigte eindrucksvoll, von welch großem persönlichen Engagement die Belebung der Ortsmitte in Dannenberg getragen wird.

(Eindrücke des Spaziergangs zu den *Points of Interest* unter der Leitung von Frau Fallapp, *Kaufhaus des Wendlands*, *FrauenArt* und *Café Zuflucht.)*

II. Themenblock: Aktivierung und Vernetzung

Stellschrauben für eine breite Akteursvernetzung

Ursuala Fallapp, Samtgemeinde Elbtalaue

Nach der Mittagspause und einem gemeinsamen Spaziergang zu den *Points of Interest*, also den Einzelhandelsprojekten und -zusammenschlüssen, beginnt der zweite Abschnitt der Fachwerkstatt – *Aktivierung und Vernetzung*. In diesem Zusammenhang stellt Frau Fallapp kurz die Entstehung des Marketingvereins *ALMA Elbtalaue* vor. Auf der Zukunftskonferenz 2002 kam es zur Initiierung eines Stadtmarketingprozesses, bis schließlich 2006 der Marketingverein „ALMA Elbtalaue – Alle machen Marketing e.V." gegründet wurde.

siehe Präsentation in Anlage 3

ALMA Elbtalaue e.V.

Großes Netzwerk, große Wirkung

Heinz Schulz, Bürgermeister der Gemeinde Zernien

Der Bürgermeister der Gemeinde Zernien, Herr Schulz, berichtet in seinem Vortrag von der großen Wirkung, die ein großes Netzwerk erzielen kann. Der Verein ALMA Elbtalaue bündelt alle unterschiedlichen Vereine, öffentliche Institutionen, Wirtschaftspartner und Bürgerinnen und Bürger der Region. In dem Zusammenhang stellt Herr Schulz die vier Sparten des 2006 gegründeten Marketingvereins „Alma Elbtalaue – Alle machen Marketing e.V." vor:

- A „Tourismus und Gastronomie",
- B „Wirtschafts- und Geschäftswelt",
- C „Kommunale Gebietskörperschaften" und
- D „Bürgerinnen und Bürger".

Es ist die Vernetzung von Politik und Verwaltung, die laut Herrn Schulz, zur Umsetzung von Projekten und Anliegen führt. Im Zusammenhang mit der Innenstadtentwicklung unterstützt der Marketingverein das Leerstandsmanagement resp. die Wiederbelebung durch ein aktives Stadtmarketing.

DAN-APP 2.0

Jürgen Thiele, M. Sc., 2. Vorsitzender der ALMA Elbtalaue

Herr Thiele, 2. Vorsitzender des Marketingvereins ALMA Elbtalaue, stellt in seinem Vortrag die DAN-APP 2.0 vor, eine digitale Applikation zur Repräsentation Dannenbergs und der gesamten Elbtalaue in der digitalen Welt. Die App ist eine Art Online-Wegweiser durch die Elbtalaue. Sie enthält Hinweise zu Hotels und Gastronomie, Handel und Dienstleistungen sowie Angebote und News der Region und einen Veranstaltungskalender. Der Grundgedanke dabei ist, alle Angebote Dannenbergs und der Region auf einer Seite zu bündeln und sowohl Touristen als auch Einheimische auf sie aufmerksam zu machen. Die App gibt es seit September 2014. Inzwischen ist die Downloadzahl auf rund 1350 gestiegen. Laut Herrn Thiele benötigte die App eine Anlaufzeit von etwa einem Jahr, bis sie von Touristen und Einheimischen vermehrt angenommen wurde.

Vom Rahmenplan zur Umsetzung – was kann/soll ein Beitrag leisten?

Christina März, Stadt Brunsbüttel

Christina März, Stadt Brunsbüttel, berichtet vom Teilprojekt Brunsbüttel Obere Koogstraße / Brunsbütteler Straße bzw. Brunsbüttelhafen. Das Projekt ist im November 2014 gestartet. Das erste Teilziel war die Erarbeitung eines Rahmenplanes unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit (u.a. Werkstätten, Eigentümerbefragung und thematische Arbeitskreise). Frau März erläutert, dass es dies in der Form noch nicht gegeben hat, u.a. auch wegen fehlender personeller Ressourcen. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses hat sich gezeigt, wie wichtig eine kontinuierliche Begleitung und Vernetzung der laufenden Aktivitäten ist.

Nachdem der Rahmenplan letztes Jahr beschlossen wurde, geht es nun um die Umsetzung. Einer der Arbeitskreise hat sich dazu bereit erklärt, diesen Prozess zu begleiten. Die nun als „Beirat Brunsbüttelerhafen“ fungierende Arbeitsgruppe, soll versuchen wichtige Impulse für die Umsetzung zu geben, auf Unterstützungsbedarfe hinweisen und weitere engagierte Bürgerinnen und Bürger für die Mitwirkung gewinnen. Es soll letztlich erprobt werden, ob die ehrenamtlich organisierte Gruppe Aufgaben eines Stadtmanager oder Kümmerer übernehmen kann.

siehe Präsentation in Anlage 6

Diskussion in Kleingruppen

Ergebnisse siehe Reflexion der Kleingruppenarbeit

(Eindrücke der Diskussion in Kleingruppen)

Podiumsdiskussion – Reflexion der Kleingruppenarbeit

Erfolgsfaktoren und Unterstützungsbedarfe für eine qualitätvolle Einzelhandels- und Ortskernentwicklung

mit Frau Fallapp, Herrn Thiele, Herrn Jürgen Meyer, Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Elbtalaue und Frau Fahrenkrug, Moderation

Sowohl aus der Podiumsdiskussion als auch aus den Diskussionen in Kleingruppen gingen folgende Erfolgsfaktoren hervor:

- Guter Kontakt zu Eigentümern → Bereitschaft der lokalen Eigentümer
- Eine Mischung aus Wohnen, Arbeiten und Einzelhandel im Innenstadtbereich → Wenig Leerstand
- Vernetzung durch Kommunikation und Kooperation → Zusammenarbeit
- Es benötigt eine permanente Ansprechperson in Form eines/einer Kümmerer/in → Verstetigung
- Professionelles Management beauftragen
- Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und Externen
- Stadtmarketing = wichtiger Baustein → muss erhalten bleiben und über nötige Mittel verfügen
- WIR-Gefühl schaffen → gemeinsames Engagement auch von Ehrenamtlichen wecken und stärken
- Veränderungen als Chance wahrnehmen
- integrierter Handlungsansatz (Wohnnutzung z.B. für Ältere mitdenken)

Unterstützungsbedarfe wurden in folgenden Bereichen gesehen:

- Fördergelder → Flexibilität und Förderung von „Folgeprojekten“
- Anlaufstelle zum Mitmachen schaffen → Ehrenamt und WIR-Gefühl
- Externe fachliche Unterstützung → permanenter Input (sowie Austausch) von außen

Außerdem lässt sich aus der abschließenden Podiumsdiskussion sowie der gesamten Veranstaltung festhalten, dass die Digitalisierung eine große Herausforderung vor allem für den Einzelhandel in der Innenstadt ist, aber auch große Möglichkeiten mit sich bringt. So kann der stationäre Handel beispielsweise durch einen Auftritt in der digitalen Welt seinen Kundenkreis erweitern. Die Rolle der „Kümmererin“ oder des „Kümmerers“ wird immer wieder als der ausschlaggebende Erfolgsfaktor betont.

Die Veranstaltung wird von den Beteiligten als Erfolg angesehen. Neue Handlungsbedarfe und Schwerpunkte sind identifiziert worden und das Zusammentreffen von Planerinnen und Planern sowie Praktikerinnen und Praktikern hat äußerst befruchtend gewirkt.

(Eindrücke von der 4. Fachwerkstatt in Dannenberg)

Bürgermeisterin Elke Mundhenk bedankt sich für die engagierte Mitwirkung bei allen Beteiligten. Das alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, gerade auch die Dannenbergerinnen und Dannenberger, bei dem guten Wetter geblieben sind, zeigt, wie wichtig ihnen die Entwicklung der Innenstadt ist.

Protokoll: Nele Andresen, Katrin Fahrenkrug

Institut Raum und Energie

Wedel/Hamburg, 20.05.2016

Anlagen

Anlage 1 – Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Anlagen 2-6 als gesonderte Dateien:

Anlage 2 – Präsentation des Regionalmanagements

Anlage 3 – Präsentation Ursula Fallapp

Anlage 4 – Präsentation Barbara Thüer

Anlage 5 – Präsentation Henrik Böhme & Thomas Hennings

Anlage 6 – Präsentation Christina März